



Einen niveauvollen Rahmen für die Verleihung der Zelter- und Pro-Musica-Plaketten schufen gestern in Kleinostheim das Vokalensemble Mömlingen unter Leitung von Klaus G. Müller und das Blechbläserquintett des Musikverbands Vorspessart mit Dirigent Sascha Büttner.

Fotos: Björn Friedrich

»Der Humus für Spitzenkultur«

Musik- und Gesangvereine aus Bayern mit Zelter- und Pro-Musica-Plaketten geehrt

Kleinostheim (Kreis Aschaffenburg). Bei der traditionellen Verleihung der Zelter- und Pro-Musica-Plaketten in der Kleinostheimer Maingauhalle würdigte der bayerische Staatsminister Thomas Goppel die über 30 ausgezeichneten Musik- und Gesangvereine aus ganz Bayern als kulturelle Botschafter.

»Die Laienmusik ist eine wesentliche Facette des Kulturbetriebs und trägt mit dem oft ehrenamtlichen Engagement zum farbenreichen Kaleidoskop des bayerischen Musiklebens bei«, sagte Goppel. »Diese Leistung darf von allerhöchster staatlicher Seite – dem Bundespräsidenten – auch gewürdigt werden.« Unter den ausgezeichneten Vereinen waren mit »Concordia Jägerchor« Weibersbrunn, »Liederzweig« Mensengesäß, Sängervereinigung Krombach und »Heiterkeit« Kleinkahl auch vier Vereine des Maintal-Sängerbunds.

Mit Liebe und Beständigkeit

»Neben der Liebe zur Musik verbindet die geehrten Chöre und Kapellen noch eine Qualität: die Beständigkeit«, so Goppel. »Hier sind keine kurzfristigen grandiosen Strohfeuer gefragt, keine fulminanten Events, die genau so schnell verschwinden wie sie gekommen sind.« Entscheidend sei vielmehr eine kontinuierliche musikalische Arbeit. Davon gehe letztlich eine viel nachhaltigere Wirkung für das kulturelle Leben und die Identität des Landes aus.

Der Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst warnte davor, die Hochkultur und die Breitenkultur gegeneinander auszuspielen. »Das eine ist ohne das andere gar nicht möglich.«

Spitzenkultur fuße auf dem bereiten Fundament der Laienmusik. Dazu gehörten 220 kommunale Sing- und Musikschulen, 23 Laienmusikverbände, in denen fast 700 000 Menschen integriert seien, sowie viele Privatmusiklehrer, die Berufsfachschulen für Musik und unzählige Gruppen mit den Sparten Volksmusik, Rock, Pop und Jazz. »Sie bilden den Humus, aus dem Spitzenleistungen und Spitzenkultur wachsen.« Jeder Berufsmusiker habe schließlich einmal als begeisterter Hobbymusiker angefangen.

Musik bereichere das Leben und habe

Das Stichwort

Zelter-Plakette und Pro Musica

Die Zelter-Plakette (benannt nach dem deutschen Musiker Karl Friedrich Zelter, von 1758 bis 1832) rief Bundespräsident Theodor Heuss im Jahre 1957 ins Leben. Diese Auszeichnung erhalten Gesangvereine für ihre Verdienste, wenn sie mindestens 100 Jahre alt sind. Zwölf Jahre später hat Heinrich Lübke die entsprechende Auszeichnung »Pro Musica – Für die Musik« für Blaskapellen beziehungsweise Instrumentalensembles gestiftet. Diese Ehrungen sind eine staatliche Anerkennung und keine Einrichtung des Deutschen Sängerbunds. Die gemeinsame Würdigung wird seit 1971 alljährlich am Sonntag Laetare – drei Wochen vor Ostern – an jeweils wechselnden Orten in Deutschland begangen. *wosch*

eine ganz besondere und eigene Kunstform. »Früher musste man zur Musik kommen, heute kommt die Musik zu uns.« Goppel verhehlte aber auch nicht eine negative Entwicklung: Musik werde oft nur noch passiv und kritiklos konsumiert. Aktiv zu einem Instrument zu greifen, sei wertvoll für den Einzelnen und für die Gesellschaft. Die heute ausgezeichneten Vereine und ihre aktiven Mitglieder seien wichtige leibhaftige Vorbilder, gerade auch für junge Menschen.

Für Franz Knebel, Präsident des Maintalsängerbunds, ist Musizieren und Singen »das schönste Hobby der Welt«. Die Laienmusik habe sich über alle Höhen und Tiefen in vielen Jahren behauptet. Er bedauerte, dass in der heutigen Zeit die Musik und die musikalische Erziehung nicht den Stellenwert hätten, der ihnen eigentlich gebühre.

Bürgermeister Hubert Kammerlander stellte Kleinostheim als eine musikalische Gemeinde mit einer Musikschule, drei Chören, einem Musikverein und einem Posaunenchor vor. »Bleiben Sie der Musik verbunden«, rief er den 400 Besuchern zu.

In niveauvollem Rahmen

Landrat Ulrich Reuter – er lernte selbst das Saxophon- und Klarinette-Spielen, die beiden Kinder besuchen die Musikschule – betonte in seinen Dankesworten die wichtige gesellschaftliche Aufgabe von Musik und Gesang, nicht zuletzt auch für die Pflege der Heimkultur.

Das niveauvolle Rahmenprogramm gestalteten das Vokalensemble Mömlingen unter Leitung von Klaus G. Müller und das Blechbläserquintett des Musikverbands Vorspessart mit Dirigent Sascha Büttner. *Wolfgang Schwarzkopf*